

# NEWSLETTER

## DES DIÖZESAN-CARITASVERBANDES HILDESHEIM

Ausgabe 08/2018 (24.09.2018)  
[www.caritas-dicvhildesheim.de](http://www.caritas-dicvhildesheim.de)



### PRESSEMITTEILUNG

## Bundesverdienstkreuz für Rita Brendel

**Als Zeichen der Hochachtung und Anerkennung ist Rita Brendel im September 2018 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Landrat Gerhard Radeck überreichte ihr dieses im Rahmen einer Feierstunde. Diözesan-Caritasdirektor Achim Eng gratulierte persönlich.**

"Sie engagieren sich selbstlos und uneigennützig seit Jahrzehnten in vielfältiger Weise ehrenamtlich. Sie setzen sich für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen oder einfach nur menschliche Zuwendung und Hilfestellung im Alltagsleben benötigen." Diese zwei Sätze umreißen das Engagement der Caritasfrau. Weiter hieß es in der Begründung: "Sie stellen sich nicht in den Vordergrund, aber sie sind da, wenn Probleme angegangen werden müssen und Menschen - ob jung oder alt - Hilfe benötigen." Die 77jährige Rita Brendel leitete 24 Jahre die Caritas-Konferenz der Pfarrgemeinde St. Ludgeri in Helmstedt. Sie initiierte unter anderem das erfolgreiche Projekt "Mütter helfen Müttern". Viele mittlerweile etablierte Angebote und Hilfen gehen auf ihre Initiative zurück. Auch nach Übergabe der Leitung der Caritas-Konferenz in jüngere Hände ist Rita Brendel nach wie vor engagiert.



vlnr.: Pater Theo Aperdanner, Achim Eng, Hannelore Strzala, Rita Brendel, Peter Nagel  
 Foto: Caritas Helmstedt

**Ansprechpartner: Peter Nagel**

05121 938-145

[nagel@caritas-dicvhildesheim.de](mailto:nagel@caritas-dicvhildesheim.de)

**Caritasverband für die Diözese**

**Hildesheim e.V.**

Moritzberger Weg 1

31139 Hildesheim

AKTUELLES / OKTOBER 2018

## Profil geschärft

**70 Mitarbeitende der Caritas-Werkstätten Hannover haben sich im Rahmen eines Klausurtags auf die Suche nach ihrer Quelle begeben. Unter dem Motto „Wofür brenne ich?“ ging es um Visionen und Ziele der Caritas, aber auch um die Stärken des Einzelnen im Umgang mit Menschen.**

Welche Schätze bringe ich in meine Arbeit ein? Über welche Fähigkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen verfüge ich? Hierüber tauschten sich je zwei Mitarbeitende aus. Intensiviert wurde der Profiltag durch einen Ortswechsel. Nach einem kurzen Spaziergang fand das Nachmittagsprogramm in der benachbarten



Lutherkirche statt. In einer Andacht, gestaltet von Einrichtungsleiter Christoph Heidenreich, wurden Teelichte angezündet und zu den Konturen eines großen Flammenkreuzes aufgestellt. Das "Flammenkreuz" ist die visuelle Umsetzung der Caritasarbeit. "Unser weltweit bekanntes rotes Logo bringt das hohe Engagement der Caritas auf den Punkt", sagt Reinhard Kühn vom Diözesan-Caritasverband, der den Klausurtag mit durchgeführt hat. Im weiteren

Verlauf wurden die strategischen Leitlinien der Caritas im Bistum Hildesheim vorgestellt und in Kleingruppen diskutiert. Um die Eindrücke nachwirken zu lassen, erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Abschluss einen Caritas-Sticker als Geschenk und Erinnerung im Alltag. "Dieser Tag war sehr intensiv und hat allen gutgetan", bestätigt Karin Adelman von den Caritas-Werkstätten Hannover.

**Ansprechpartner: Reinhard Kühn**

05121 938-162

kühn@caritas-dicvhildesheim.de

**Caritasverband für die Diözese  
Hildesheim e.V.**

Moritzberger Weg 1

31139 Hildesheim

AKTUELLES / OKTOBER 2018

## Humanität als Feigenblatt

**„Ich empfinde in letzter Zeit eine neue Art der Sprachlosigkeit“, sagte Migrationsexpertin Celine Biesenkamp vom Caritasverband für die Diözese Hildesheim am 06.10.2018 auf der Seebrücke-Demonstration. Die internationale Bewegung wird von verschiedenen Bündnissen und Akteur\*innen der Zivilgesellschaft getragen.**

Als Begründung führte Biesenkamp zum Thema Seenotrettung aus: "Ich habe immer mehr das Gefühl, dass sich Demokratie, Menschlichkeit und Freiheit in der Krise befinden." Dies zeige sich daran, dass diejenigen, die am lautesten diffuse Ängste verbreiten und Sündenböcke suchen, die Deutungshoheit über wichtige Diskurse in der Gesellschaft erlangt hätten. Der deutliche Rechtsruck in Europa gehe einher mit einer Politik der europäischen Staaten, die rechtsstaatliche und demokratische Prinzipien in Frage stelle. Biesenkamp beschrieb die Bemühungen der europäischen Staats- und Regierungschefs wie folgt: "Sie verteidigen die eigenen wirtschaftlichen Interessen und wehren die Folgen einer verheerenden weltpolitischen Ordnung ab. Gleichzeitig unternehmen sie alles, um Kontrolle über die Flucht- und Migrationsbewegungen zu gewinnen. Dafür werden auch offene Menschenrechtsverletzungen in Kauf genommen."

Als Beispiel nannte Biesenkamp den Mittelmeeranrainerstaat Libyen, der Migrantinnen als Transitland diene und deshalb schon länger ein wichtiger Partner der EU bei der Externalisierungspolitik sei. Zur Grenzsicherung würden dort illegale Migrantinnen und Migranten in sogenannte Detention-Camps (Haftanstalten) gebracht. Diese Lager würden in einem Bericht des Auswärtigen Amts als ‚KZ-ähnlich‘ bezeichnet. Der Bericht spreche von Sklavenhandel, Vergewaltigungen und Folter.

Biesenkamp wörtlich: "Die humanitären Aufnahmeprogramme der EU sind letztlich nichts als ein Feigenblatt. Tatsächlich profitieren nur wenige Menschen davon, im Gegensatz zu den vielen Menschen, die wir auf den gefährlichen Weg über das Mittelmeer zwingen und die dabei ertrinken. Hoffnung machen Menschen, die sich dieser Politik entgegenstellen und für eine offene und humanitäre Gesellschaft eintreten. So wie die Bewegung Seebrücke."

**Ansprechpartner: Celine Biesenkamp**

05121 938-160

biesenkamp@caritas-dicvhildesheim.de

**Caritasverband für die Diözese**

**Hildesheim e.V.**

Moritzberger Weg 1

31139 Hildesheim



[Weitere Informationen zur internationalen Bewegung SEEBRÜCKE](#)

AKTUELLES / OKTOBER 2018

## Straßenambulanz erhält Gesundheitspreis

Über eine besondere Auszeichnung freute sich das Team der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas Straßenambulanz in Hannover. Das Projekt zur medizinischen Versorgung von Wohnungslosen und von Armut betroffenen Menschen wurde mit dem Sonderpreis des bundesweiten MSD Gesundheitspreises ausgezeichnet.



Wohnungslose und von Armut betroffene Menschen leben mitten in der Gesellschaft, nicht selten in den belebten Straßen der Fußgängerzone. Auch in Hannover gehören sie zum Stadtbild, gehören dazu - und stehen doch außen vor. In Hannover geht man derzeit von etwa 5.000 Menschen aus, die auf der Straße leben oder akut von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Armut, Wohnungslosigkeit oder das Fehlen einer Krankenversicherung haben Einfluss auf die Lebensverhältnisse der Betroffenen. Ihre psychische, soziale sowie ökonomische Situation wird beeinträchtigt, auch leiden sie häufig an einem schlechten Gesundheitszustand - vielfach verbunden mit einer ungenügenden medizinischen Versorgung.

Hier setzt das Projekt Straßenambulanz der Caritas Hannover an. Denn oft scheuen die Betroffenen den Weg in niedergelassene Arztpraxen. Sie werden von einem Team aus ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern betreut. Ärzte, Pfleger und Fahrer suchen Betroffene in sozialen Brennpunkten und Notunterkünften auf. Geboten wird eine niedrigschwellige gesundheitliche Erst- und Notfallversorgung in einem Kleinbus, in den Räumlichkeiten der Notunterkünfte und im Caritashaus am Leibnizufer.

"Die an Brennpunkten der Begegnung einsetzbare mobile Straßenambulanz ist dank der Anerkennung durch die Ärztekammer Niedersachsen und ihrer Ermächtigung als ärztlich geleitete Einrichtung durch die KV Niedersachsen heute in Hannover als Versorgungseinrichtung anerkannt und in ihren Ergebnissen evaluiert", so die Jury in ihrer Urteilsbegründung. Sie verlieh den Sonderpreis in der Rubrik "community medicine" auch, um vor dem Hintergrund zunehmender Wohnungsnot durch Migration und Altersarmut auf notwendige Initiativen im Gesundheitswesen hinzuweisen.

Die 10.000 Euro Preisgeld tragen zur finanziellen Absicherung des auf Spenden und Stiftungsmittel angewiesenen Projekts bei. Jährlich werden mehr als 2.000 Behandlungen durchgeführt. Tendenz steigend. Das Pharmaunternehmen MSD aus Haar zeichnet mit dem gleichnamigen Gesundheitspreis bundesweit innovative und wegweisende Versorgungsprojekte aus.

### [Weitere Informationen zur Caritas Straßenambulanz](#)

**Ansprechpartner: Christiane Kemper**

0 55 27 9 96 86-13

c.kemper@caritas-hannover.de

**Caritasverband Hannover**

Leibnizufer 13-15

30169 Hannover

## PRESSEMITTEILUNG

### Ein Gebäude für die ganze Gemeinde

**Auf dem Campus der Heimstatt Röderhof bei Diekholzen entsteht eine neue Sport- und Mehrzweckhalle. Im September wurde Richtfest für den etwa eine Million € teuren multifunktionalen Bau gefeiert. Die Halle ist acht mal 20 Meter groß und bietet eine Fläche von 380 Quadratmetern.**

"Da lässt sich einiges machen", fasst Einrichtungsleiter Wilfried Büscher die Vorfreude auf das dringend benötigte neue Gebäude zusammen. Diekholzens Bürgermeisterin Birgit Dieckhoff-Hübinger erklärte, die neue Halle werde eine Bereicherung für die ganze Gemeinde sein. Sie sei fest in das Sportstättenprogramm aufgenommen. "Auch das ist Inklusion", so Büscher.

**Ansprechpartner: Wilfried Büscher**

0 55 27 9 96 86-13

buescher@heimstatt-roederhof.de

**Heimstatt Röderhof**

Leibnizufer 13-15

31199 Diekholzen

## AKTUELLES / OKTOBER 2018

### Die wir.jetzt.hier-Tour 2018

**Ziel der im September 2018 gestarteten Young Caritas Aktion für Kinder und Jugendliche ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Bus und Team machten zum ersten Mal Halt im Bistum Hildesheim. Die Tour läuft noch bis ins Frühjahr 2019.**

Menschen sind mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten unterwegs: Während sich bei der Suche nach der großen Liebe die einen aufs romantische Rendezvous vorbereiten, bauen die anderen auf Speed-Dating. Während manche die Großmutter zuhause pflegen, setzen andere auf Pflegeroboter. Während die einen lange das Für und Wider politischer Entscheidungen abwägen wollen, kommunizieren andere die "alternativlose" Lösung in 280 Zeichen. Wenn die Geschwindigkeiten so unterschiedlich werden, dass man sich gegenseitig aus den Augen verliert, hat dies Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Im bewussten Kontrast dazu setzt die Caritas unter dem Motto **ZusammenHALT machen!** auf Begegnung. Anfang Oktober machte der YOUNG CARITAS Aktionsbus in der Peiner Innenstadt Station. Hier diskutierte Dominik Feer vom Jugend-Migrationsdienst im Quartier mit Passantinnen und Passanten über das Thema Zusammenhalt sowie konkrete Probleme in der Stadt Peine. Am Nachmittag fuhr der Bus weiter zur Peiner Jugendfreizeiteinrichtung "Nummer 10". Hier tauschten sich Kinder und Jugendliche über das Thema aus und sammelten Fotos ihrer Lieblings-Spielplätze in der näheren Umgebung.



v.l.n.r. Hannah Beck, Marina Runge, Dominik Feer  
Foto: Caritas Peine

**Ansprechpartner: Dominik Feer**

**Südstadtbüro des Caritasverbandes**

**für den Landkreis Peine**

05171 5459313

Pfingststraße 36

feer@caritaspeine.de

31226 Peine

Newsletter des Diözesan-Caritasverbandes Hildesheim

**Kontakt:** Heribert Schlensock, Telefon: 05121 938-112 | Melanie Kahlen, Telefon 05121 938-117